

IMF-Verfahren erhält AVK-Innovationspreis

Der **Lehrstuhl für Kunststofftechnik der Universität Erlangen-Nürnberg** belegte bei der Verleihung des **Innovationspreises 2007** der **Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V. (AVK)** den 1. Platz in der Kategorie „Universität“. Ausgezeichnet wurde die Entwicklung des **In-Mould-Formings (IMF)** als wirtschaftliches Verfahren zur Fertigung einer hybriden Lenksäulenanbindung. Das IMF wird als konsequente Weiterentwicklung bisheriger Verfahren zur Herstellung von Kunststoff/Faserverbundkunststoff (K/FVK) Hybridstrukturen beschrieben.

Es gelang hiermit erstmalig, die vielen notwendigen, voneinander unabhängigen Prozessschritte, wie das Umformen von FVK-Halbzeugen in einer Presse, deren Nachbearbeitung, das erneute Aufheizen und Anfügen weiterer Funktionselemente im Spritzgießverfahren, in einen einzigen Prozess zu integrieren. Mit dieser Innovation ist es nun möglich, endlosfaserverstärkte Spritzgießbauteile aus unterschiedlichen Werkstoffen in einer kostengünstigen Prozesskette mit Produktionszeiten unter einer Minute herzustellen. Als neuartiges Spritzgießsonderverfahren

bietet IMF demnach eine großserientaugliche Fertigung von K/FVK Hybridstrukturen. Dies wird vor allem als Chance gesehen, die großen Leichtbaupotenziale, die derzeit in den kosteninten-

siven Hochleistungsverbundanwendungen genutzt werden, z. B. im Motorsport oder in der Luft- und Raumfahrttechnik, in Großserienanwendungen z. B. im Automobil zu etablieren.

Im IMF-Verfahren produzierte hybride Lenksäulenanbindung

